

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zelle 30 Danziger Pfennige. Schuhe und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Beklamm für die dreigesparte Zeitzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenw. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:
Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenergut oder Nachlieferung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für

Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 270

Danzig, Donnerstag, 18. November 1926

13. Jahrgang

Räumungsbefehl vor Jahresende?

Verhandlungen unter den Alliierten.

Die „Chicago Tribune“ berichtet aus London, daß gegenwärtig wichtige Besprechungen zwischen Chamberlain, Briand und anderen europäischen Persönlichkeiten stattfinden, die wahrscheinlich in Kürze zu dem Beschlusse führen würden, den vollständigen Rückzug des von den Alliierten besetzten deutschen Gebietes zu ermöglichen. Engländer und Franzosen wünschten ihre Truppen aus dem Rheinlande zurückzuziehen. Es gebe aber noch zwei Hindernisse, die sich einer endgültigen Regelung im Weg stellten. Das erste Hindernis sei bei der Gruppe Militärführer und Besatzungsmannschaft, den Mitgliedern der Kontrollkommission usw., zu suchen, die ihre Befreiungen und Iustizvollzüge nicht aufgeben wollten und immerfort einige technische Gründe hervorhoben, um Deutschland der Richterfüllung der Entschuldungsbemerkungen zu zeihen. Die „Chicago Tribune“ will weiter erfahren haben, daß die Verhandlungen schon soweit gediehen seien, daß die Forderungen, über die man sich mit Dr. Stresemann schon vorher geeinigt hätte, nunmehr jederzeit veröffentlicht werden könnten. Die Räumung würde schon vor Beginn des neuen Jahres möglich sein.

Beschleunigung der Militärkontrollverhandlungen.

Sowohl in Paris als auch in Berlin besteht die Absicht, die Verhandlungen über die Beseitigung der interalliierten Militärkontrollkommission in den nächsten Wochen in beschleunigtem Tempo fortzuführen. Auch der französische Außenminister Briand ist persönlich der Ansicht, daß es wünschenswert wäre, die Verhandlungen nicht mehr zu verzögern, da er befürchtet, daß sie sonst seine Besprechungen mit Stresemann über die deutsch-französische Verständigung unnötig belasten würden. Der Reichsregierung liegt bereits die Stellungnahme der Botschafterkonferenz zu allen Fragen, von denen, wie bekannt, eine Reihe als bereits erledigt zu betrachten ist, vor, während für die Verhandlung der Restfragen Besprechungen in Paris vorgenommen sind. Ungeregt sind die Fragen der Militärausbildung und der militärischen Verbände. Eine Ausnahme macht nur noch die Frage der Königsberger Festungen. Aber auch diese Frage soll, wie verlautet, auf keine besonderen Schwierigkeiten stoßen.

Drummond in London.

Heile Fragen.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, ist in London eingetroffen, um mit den Delegierten der britischen Regierung über verschiedene heile Fragen im Zusammenhang mit der Lagesordnung des Völkerbundesitzung im Dezember zu beraten, auf der sich u. a. die Zurückziehung der Saargarnisonen und die Frage der Kontrolle der deutschen Wirtschaft befinden.

Ferner meldet der „Daily Telegraph“, der Unterausschuß des Völkerbundes für Rüstungsfragen werde am 1. Dezember zusammenkommen, um die französisch-polnisch-schwedischen Reformvorschläge zu Art. 16 der Völkerbundesatzung zu erörtern. Lord Cecil, der wahrscheinlich der britische Delegierte in diesem Unterausschuß sein werde, habe früher verschiedene dieser Vorschläge energisch bekämpft.

Das wütende Polen.

Der deutsche Wahlsieg in Ostoberschlesien.

Die politische Niederlage bei den ostoberschlesischen Gemeindewahlen wird in Warschauer Kreisen als der schwerste Schlag empfunden, der Polen in der letzten Zeit getroffen hat. Diese Niedergeschlagenheit darüber drückt sich auch in der Presse aus. Jedenfalls hat das Ergebnis der Gemeindewahlen die schlimmsten Befürchtungen der polnischen Nationalisten übertrifft. „Express Poranny“ läßt sich aus Katowitz melden, daß die Wahlen wahrscheinlich ungültig erklärt werden würden, zum mindesten in Katowitz und Königshütte, wo die Polen die größte Niederlage erlitten haben.

Der radikale „Kurier Krakau“ fordert seine Landsleute auf, trotz der jüngsten Niederlage mit verdoppelter Energie weiterzuarbeiten, damit die jüngsten Wahlen die letzten seien, an die „die deutschen Gewinne auf Ostoberschlesien noch irgendwelche Illusion auf einen Erfolg ihrer diplomatischen Bestrebungen knüpfen könnten.“

In Katowitz herrscht starke Bewegung. An einzelnen Stellen der Stadt haben Mitglieder der Aufständischen

Die Peterskirche in Rom.

Am 18. November d. J. vollenden sich 300 Jahre seit der Einweihung einer, wenn auch nicht der berühmtesten Kirche der katholischen Christenheit, der St. Peterskirche in Rom, die als Grabkirche des Apostels Petrus gilt. Am 18. April 1506 wurde der Grundstein unter Papst



Julius II. nach den Plänen Bramantes gelegt. Von 1546 bis 1564 stand Michelangelo's Bauleitung vor. Unter Papst Urban VIII. erfolgte am 18. November 1626 die Einweihung des vollendeten Bauwerkes, das gegen 200 Millionen Lire an Kosten gesordert hatte. Unter dem Altar befindet sich das Grab des heiligen Petrus.

organisation versucht, gegen Deutsche vorzugehen. So wollte man in das Bureau des Deutschen Metallarbeiterverbandes eindringen und mißhandelte einen deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten. Doch blieben diese Ausschreitungen glücklicherweise vereinzelt.

Welt und Wissen.

w. Günstige Gesundheitsverhältnisse auf dem Lande. Über häuerliche hygienische Verhältnisse berichtet Dr. Widmer in der „Wiener Klinischen Wochenschrift“. Er verwendet die Bifern von Schweizer Zivilstandesregistern von etwa fünfzig Jahren. Die langjährige Statistik einer Gemeinde ergibt, daß die Nichtbauer, die kaum ein Viertel der Bevölkerung ausmachen, eine um 80 % höhere Durchschnittsterblichkeit bei einem ungefähr halben Durchschnittsalter zur Zeit des Todes gegenüber den Bauern aufweisen, daß von den Jahres- und Jahreszeitveränderungen, Epidemien und vielen anderen Einflüssen, die Krankheits- und Sterblichkeitsziffern in die Höhe treiben, die Bauern deutlich ausgenommen sind.

Der asiatische Block.

Wieder einmal ist die Welt durch einen diplomatischen Schlag Sommers überrascht worden, nachdem diese Diplomatie der Welt schon öfter derartige Überraschungen bereitet hatte. Gewiß hat die Moskauer Regierung ihre Pläne einer Weltrevolutionierung praktisch längst zurückgestellt, ist vielmehr bestrebt, mit den „kapitalistischen“ Regierungen Europas in erträgliche Beziehungen zu gelangen. Freilich mit recht geringem Erfolg, obwohl sich der russische Außenpolitischer Tschihscherin dabei die allergrößte Mühe gibt. Auf dem Balkan ist er nicht vorausgesetzt, weil sich Rumänien dazwischenstellt, dem Russland die Aneignung Bechariens nicht verzeihen kann. Die Ansätze eines engeren Verhältnisses mit Polen haben sich schon wieder abgekühlt und von Frankreich trennt das Rußland von heute immer noch die Frage der Tilgung der alten Verpflichtungen aus der Kriegszeit.

Nun kommt diese Zusammensetzung mit dem türkischen Außenminister in Odessa, kommen sichere Nachrichten, daß auch die beiden anderen vorderasiatischen Staaten, Persien und Afghanistan, unterrichtet waren über diese Zusammensetzung und den Inhalt der Versprechen. Wenn sich wirklich um die Sowjetrepublik, die Türkei, Persien und Afghanistan ein engeres Band schließen sollte, so wird wohl auch der tatsächliche Herrscher Arabiens, Scheich Ibn Saud, nicht mehr lange draußen bleiben, sondern sich diesem Block anschließen, der rein machtpolitisch ist, mit bolschewistischen Ideen aber wenig zu tun hat.

Gerade, daß Moskau versucht, diese Ideen in das Reich des türkischen Machthabers Kemal Pascha hineinzubringen, hat die Ursache für eine zeitweise Trübung der beiderseitigen Beziehungen abgegeben. Außerdem war es ja für die wirtschaftspolitischen Absichten der Türkei etwas stark kompromittierend, in allzu enger Verbindung mit dem kommunistischen Russland zu stehen; die Anleihenpläne konnten darunter leiden. Politische Entwicklungslinien der neuesten Zeit, namentlich gewisse italienische Hoffnungen und Wünsche auf Teile Klein-

asiens — was ja schon zu militärischen Gegenrüstungen der Türkei führte — zwangen Kemal Pascha dazu, Umstöße nach neuen Freunden zu halten, da die alten verlorenen. Frankreich wird sich über platonische Liebesklärungen hinaus nicht weiter bemühen.

Alle Länder, die Türkei, Persien, Afghanistan und Arabien, haben einen gemeinsamen Gegner: England. Dieses Land steht vor den Toren des afghanischen Kabul, steht als Gegner in Südpersien, hat im Irak festen Fuß gesetzt, wendet sich in Arabien gegen den Wahabitenfürsten und wird daher von allen diesen Ländern als der eigentliche Feind betrachtet. Wenn sich jetzt vor den Toren Indiens, vor dem vorderasiatischen Glacis dieser „Festung“, ein derartiger Block von Moskau bis Tschirana, von Angora bis nach Kabul bildet, zu dem dann Innerarabien in engen Beziehungen steht, so bedeutet das für England eine unmittelbare Gefahr. Und man wird in London die Kunde von der Befreiung in Odessa mit sehr ernsten Gesichtern aufgenommen haben.

Die Gegenposition hat nur eine Linie, wo sie einzehen kann: das ist die Weichsel. Von Westen, von Warschau her einen Druck auf Sowjetrußland auszuüben, die Randstaaten mit Polen enger zu verknüpfen, dann das Band nach Südosten durch Rumänien zu vervollständigen, bis es mit Griechenland endigt und im Hintergrund Italien als Reserve steht. Dann ist dem vorderasiatischen Block ein Wall entgegengebaut, der stark genug sein kann, Englands Interessen zu schützen. Eine Zeittafel war England an Polens Schicksal ziemlich un interessiert, das könnte jetzt anders werden. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis zu Russland sind wir trotz der Verträge von Rapallo und Berlin nicht anders zu erwarten. Polens Widerstand gegen Deutschland wird damit eine neue Stärkung erfahren: die Weichsellinie unter englischer Garantie bedeutet eine Hinausschiebung deutscher Grenzänderungsvorschläge. Über ein künftig-höfliches Verhältnis

Der Dieb von Bagdad - Der Dieb der Herzen

Aus dem Freistaat.

Aus der Stadtbürgerschaft.

Die Stadtbürgerschaft hatte vor Monaten den Beschluss gefasst, daß der Tarif der Weichselmündner Fähre herabgesetzt werde, für Einzelschafften von 10 auf 5 Pf. für Wochenkarten von 75 auf 50 Pf., für Bootsfähre von 15 auf 10 Pf. Der Senat war dem Beschluss nicht beigetreten oder wenigstens nur teilweise, indem die Wochenkarte 75 auf 60 Pf. ermäßigt wurde. Die Ablehnung war damit begründet, daß aus dem sich selbst tragenden Betrieb ein Zuschußbetrieb wird, der bis 20000 Gulden erfordere. Die Stadtbürgerschaft blieb bei ihrem Beschluss. Der Senat verweigerte zum zweiten Male seine Zustimmung.

Die Sache beschäftigte am Dienstag die Stadtvorordneten zum dritten Male. Es hieß jetzt entweder, die Sache auf sich beruhen zu lassen (und sich damit dem Senat zu fügen) oder die Angelegenheit an den Volkstag zu verweisen, eine zweifellos sehr peinliche und unerfreuliche Sache, den Volkstag zum Oberschiedsrichter zu machen.

Stadt. Fabian begründete das Verharren der Stadtbürgerschaft in ihren früheren Entschlüssen. Man solle nicht um höchstens 10000 Gulden viel Worte machen, wenn das Theater mehr als eine halbe Million erfordere.

Senator Runge entgegnete, die Sparsamkeit gebiete, nicht Zuschußbetriebe neu aufkommen zu lassen, der Zuschuß würde nicht 10000, sondern 20000 Gulden betragen, und die anderen Fähren kämen dann nach, so daß sich ein Zuschuß von 60000 Gulden ergeben würde.

Stadt. Kunze wies darauf hin, daß, wenn Senator Runge es als unverantwortlich bezeichnet habe, wenn der Senat dem Beschluss beitrete, so liege darin der Vorwurf, daß die Stadtbürgerschaft einen unverantwortlichen Beschluss gefaßt habe. Er beantragte, um den Volkstag über die Stimme in der Stadtbürgerschaft zu informieren, namentliche Abstimmung.

Diese ergab bei einer Stimmenhaltung des Stadt. Scheller von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten nur Ja-Stimmen für Anrufung des Volkstages, keine einzige Nein-Stimme.

Vielleicht gibt der einmütige Beschluss der Stadtbürgerschaft dem Senat doch noch zu denken.

Nach der Debatte über die Weichselmündner Fähre handelte es sich bei dem nächsten Gegenstand der Tagesordnung der Stadtbürgerschaft um Bewilligung eines Zuschusses für das Theater in Höhe von 527000 Gulden, d. h. 56690 Gulden mehr, als in dem Voretat angenommen war. Der Staat wurde angenommen.

In dem der Stadt gehörigen Hause Jopengasse 65 sollen Ausstellungsräume für Künstler geschaffen werden. Dafür werden 9500 Gulden angefordert.

Für die Wohlfahrtsküche in der Straße Schwarzes Meer wurden für Inneneinrichtung 18000 Gulden angefordert.

Zwei Anträge, die Stadt. Clerck u. Gen. einbrachten, wurden dann recht breit erörtert, einmal die ungenügende Straßenbeleuchtung an der Unterführung in Langfuhr am Brunshöfer Weg, woran sich ähnliche Klagen schlossen. Untersuchung und Abstellung wurden angezeigt. Sodann die mangelhafte Reinigung der Asphaltstraßen, Große Allee und Bahnhofstraße.

Ein Antrag Groß-Winter verlangt vom Senat Vorlegung eines Ortsstatus, wonach die von gemeinnützigen Vereinigungen hergestellten Gebäude von Steuern vom Grundbesitz befreit werden. Der Antrag hat schon zweimal auf der Tagesordnung gestanden. Am Dienstag, wo die Sache zum dritten Male zur Verhandlung stand, mußte sich die Stadtbürgerschaft mit einer schriftlichen Erklärung begnügen, die Reg.-Rat Burmeister namens des Finanzsenators verlas. Erst durch Senator Leskes Mitteilung kam etwas mehr Klarheit in die Erklärung.

Arme Kleine Ditta!

Roman von Erich Ebenstein.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

16. Fortsetzung.

Isabella war eine viel zu gewandte Weltdame, um ihre Gefühle merken zu lassen. Innerlich wüstend über Dittas Einfall, so früh aufzustehen und sich dann noch auf Wasserpartier mit einem fremden Herrn einzulassen, tat sie äußerlich sehr zärtlich mit ihr und überschüttete sie mit Lob für ihre Tapferkeit...

Sie fragte nur, nachdem Ditta sich entfernt hatte, um nach dem kleinen zu sehen, scheinbar harmlos: "Wie kam denn das eigentlich, daß Sie mit meiner kleinen Schwester Barke fuhren?"

Und Degenbach, der Ditta, die Isabellas Spott fürchtete, fest versprochen hatte, zu niemand über ihre Ohnmacht und deren Ursache zu sprechen, antwortete steinbar ebenso harmlos: "Es war der Einfall eines Augenblicks. Ihre Frau Schwester, die, wie ich, sehrzeitig erwacht war und in den Garten herabging, um den schönen Morgen zu genießen, traf hier auffällig auf mich und wir beschlossen, auf Entdeckungsreisen auszugehen, da uns beiden das Terrain völlig fremd war. Dabei entdeckten wir eine Bucht mit Hafenanlagen und Barken, und da ich stets ein Freund des Rudersports war, schlug ich Ihrer Schwester vor, einen Ausflug aufs Meer zu machen."

Isabella, die, wohl ausgeruht, frisch und rosig, in ein elegantes, duftiges Morgenkleid aus indischem Musselin gehüllt, schöner denn je auszah und seit dem Erwachen kaum etwas anderes gedacht hatte, als wie sie diesen Mann, der einen so seltsam tiefen Eindruck auf sie gemacht, bezaubern könnte, blickte ihm tief in die Augen.

"Werden Sie mich auch einmal hinausrudern aufs Meer?"

Degenbachs Herz kloppte unruhig wie gestern in der Nähe der schönen Frau, deren Anblick ihn sofort alles andere vergessen hatte lassen.

Er riet von weiterer Diskussion ab, da die voraussichtliche Annahme des Antrages mit der Ergänzung Kunze dem Senat zu erneuter Stellungnahme Anlaß geben werde. Dem geschah auch so, nur daß Stadt. Dr. Herrmann sein Befremden darüber Ausdruck gab, daß der Finanzsenator es nicht für nötig erachte, selbst in der ihm angehenden Sache Rede zu stehen.

Tagung Deutscher Eisenbahner in Danzig.

Montag begann in Danzig die diesjährige Tagung der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (christliche Gewerkschaft). Eine größere Anzahl von Gewerkschaftsvertretern aus dem Reiche, dem Saargebiet, Oberschlesien und dem besetzten Gebiet hat sich eingefunden. Zu Ehren der auswärtigen Gäste war am Sonntag im Kaiserhof ein Begrüßungssabend vorausgegangen, zu dem sich auch zahlreiche Ehrengäste und Vertreter der Behörden eingefunden hatten. Gewerkschaftsekretär Klein hieß die Gäste willkommen und betonte, daß Danzig eine deutsche Stadt sei und bleiben werde. Senator Wiercinski entbot den Gästen im Namen des Senats die herzlichsten Willkommensgrüße. Namens des Volkstages begrüßte Abg. Schütz die Gäste und schloß mit einem begeistert ausgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland.

Der Verbandsvorsitzende Wilhelm Gutsch-Berlin gab dann seiner Freude über die herzliche Aufnahme Ausdruck.

Die Auto-Stadtlie neuentabel.

Die Danziger Verkehrs-Gesellschaft schreibt:

Die bis heute mit der Stadtlie der Danziger Verkehrsgeellschaft gemachten Erfahrungen lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß in absehbarer Zeit der Betrieb dieser Linie wieder eingestellt werden muß, wenn nicht die Benutzung dieses Verkehrsmittels sich wesentlich verbessert und dadurch die Einnahmen erhöht werden. Bis heute werden die Ausgaben durch die Einnahmen bei weittem nicht gedeckt.

Sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beging am 15. November Herr Friedrich Goroncy, Inhaber der bekannten Bäckerei und Konditorei im Hause Heilige Geistgasse 22. Dienstag vormittag um 11 Uhr fand in der Loge Eugenia eine kleine Feier zur Ehrung des Jubiläums statt. Herr Goroncy, der geborene Ostpreuße ist, kam im Jahre 1888 nach Danzig, vervollkommenete seine Kenntnisse in verschiedenen hiesigen Betrieben und machte sich im November 1896 durch Uebernahme der ehemalig Bürgerschen Bäckerei auf dem Altstädtischen Graben selbstständig. Späterhin vergrößerte er seinen Betrieb und verlegte sein Geschäft nach der Tagnetergasse, später nach dem 3. Damm und dann nach der Friedensstraße in Langfuhr. Im Jahre 1912 kaufte er das Haus Heilige Geistgasse 22 und baute dann im Jahre 1918 die in diesem Hause bestehenden Bäckräume zu einer allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Bäckerei und Konditorei um. Dies ein kurzer Rückblick auf den geschäftlichen Werdegang des Jubiläums, der sich dank seiner Tätigkeit und seiner schätzenswerten persönlichen Eigenschaften nicht nur der Achtung seiner Betriebsgenossen, sondern auch seines recht umfangreichen Kundentreises erfreut.

Der Danziger Weihnachtsdominik wird in diesem Jahre wiederum in der Messehalle abgehalten, und zwar wird er am Sonntag, den 5. Dezember, beginnen und bis zum 26. Dezember dauern.

In Zahlungsschwierigkeiten geraten ist die Firma Bruno Diegner in Danzig, welche am Platze seit Jahrzehnten ein bedeutendes Getreidegeschäft hat. In der am 12. d. Mts. stattgehabten Gläubigerversammlung wurde der Firma ein Moratorium von vorläufig vier Wochen einstimmig eingeräumt und ein Gläubigerauschluß von sechs Personen, bestehend aus den Herren

"Das fragen Sie? Wissen Sie nicht, daß es für mich das höchste Glück ist, in Ihrer Nähe weilen zu dürfen? Sie müssen es ja schon gestern bemerkt haben..." er hielt erschrocken inne. Er schaute über sich selbst, denn es kam ihm zum Bewußtsein, daß er auf dem besten Wege gewesen war, ihr eine Liebeserklärung zu machen.

Nein, das durfte nicht sein. Er war doch kein Knabe mehr, der sich tapflos von einem schönen Gesicht um den Verstand bringen ließ! Mit 34 Jahren durfte nicht das Herz allein entscheiden, sondern mußte auch der Verstand mitreden. Noch kannte er ja diese Isabella Marholz kaum. Wußte er, ob ihre Seele so schön war wie ihr Leibheros, ob sie zu der seinen passte? Ob sie wirklich sein Schätzsal war oder bloß ein reizendes Abenteuer?

Er fuhr sich über die Stirn und fuhr in verändertem Ton fort: "Wan: beliebt es Ihnen zu fahren, gnädige Frau? Vielleicht heute vor dem Abendessen?"

"Gern! Hören Sie auch segeln?"

"Sogar ziemlich gut. Segelsport betrieb ich lange Zeit als besondere Leidenschaft."

"Dann wollen wir, wenn es Wind gibt, lieber segeln, es ist an- und aufregender als rudern. Steuern kann ich. Wer wird ein Segelboot zu bekommen sein?"

"Ich sah mehrere in der Bucht liegen."

"Hoffentlich sind sie nicht Privatbesitz!"

"Dann borgen wir eben eins von dem Besitzer aus!"

"Sie gingen eine Weile schwiegend hin."

Auf der Pergola, wo Degenbach nachts mit Ditta gesessen, trafen sie auf Frau Lehmann, eine liebenswürdige, weltgewandte Dame mit grauen Wellentexteln und einem freundlichen, noch ziemlich jugendlichen Gesicht, die dort in eifriger Unterhaltung mit mehreren Gästen saß.

Sie machte die Herrschäften bekannt: "Frau Marholz, Herr Degenbach - Exzellenz Frau Generalin Kynast, Herr und Frau Dr. Fuchs, Conte Cesarini, Herr Varesku und Herr Dr. Albrecht, unser Hausarzt."

Isabella wechselte ein paar liebenswürdige Worte mit den Damen, hatte aber in der Tat nur Interesse für die Herren, die sie mit bewundernden Blicken förmlich verschlangen.

Dann wurde das Gespräch wieder aufgenommen, was unterbrochen war.

Leo Anter i. Fa. S. Anter, Gustav Dahmer, Moritz Krug i. Fa. Emil Salomon und den Güteschaltern Rent-Kalhoff, Seedad-Gemäß und Rittmeister Wendt-Schönfeld, gewählt, welcher in der Zwischenzeit feststellen soll, ob der Status einen außergerichtlichen Vergleich rechtfertigt.

Der betrunkenen Wagenlenker. Sonnabend, gegen 6 45 Uhr nachmittags, fiel der Händler Joseph R. aus Goldkrug auf dem Brodschlächen Weg in der Nähe des Weichseluferbahnhofes von seinem mit Kartoffeln beladenen Fuhrwerk herunter, weil er mehr getrunken hatte, als er vertragen konnte. Er wurde von einem Schuhpolizeibeamten mit seinem Fuhrwerk zur Polizeiwache gefahren. Auf dem Wege dorthin schlug R. jedoch mit der Faust auf den Beamten ein und versuchte ihn unter Ausrufen von beleidigenden Schimpfworten vom Wagen zu stoßen. Erst mit Hilfe eines zweiten Schuhpolizeibeamten gelang es, R. in das dortige Ortsgefängnis einzufestern.

München. Aus Regensburg wird die Rettung von 21 Menschen durch erfolgreiches Eingreifen der Feuerwehr gemeldet. In einem Anwesen an der Thurndorfer Straße brach nachts Feuer aus. Den Bewohnern der oberen Stockwerke war der Ausgang abgeschnitten. Frauen und Männer standen mit Kindern in den Armen an den Fenstern und wollten sich in die Tiefen flüchten. Die Wehr rettete durch Leitern elf erwachsene Personen und zwei Kinder. Dann wurde die Tür des Hauses eingeschlagen und noch weitere acht Personen konnten ins Freie gebracht werden.

Entsendung einer französischen Militärmission ins Rheinland.

Paris. Der Heeresausschuß der Kammer hat beschlossen, eine Mission ins Rheinland zu entsenden, um an Ort und Stelle die verschiedenen militärischen und politischen, auf die Besetzung bezüglichen Fragen zu prüfen.

Domgörgen in Paris siegreich.

Paris. Bei den Boxkämpfen im Cirkus von Paris, bei denen fünf Deutsche und fünf französische Boxer in den Ring traten, wurde der französische Mittelgewichtsmeister Romeria vom deutschen Mittelgewichtsmeister Domgörgen in der zweiten Runde geschlagen.

Ein neues kommunistisches Komplott in Bulgarien.

Paris. Eine Information des "Matin" aus Sofia zufolge ist dort ein neues kommunistisches Komplott aufgestellt worden, an dem mehr als 150 Personen in Sofia selbst und mehr als 800 Personen in der Provinz beteiligt sein sollen. Eine große Anzahl Verbündeter, darunter der Führer der Kommunisten namens Pawloff, seien bereits verhaftet worden. Pawloff habe schon ein Geständnis abgelegt.

Die Termine für die ungarischen Wahlen.

Budapest. Eine Verordnung des Ministers des Innern setzt den Termin der Wahlen für das neue Abgeordnetenhaus für die Zeit vom 8. bis einschließlich 17. Dezember 1926 und für das neue Oberhaus auf die Zeit vom 3. bis einschließlich 10. Januar 1927 fest.

Zwischenfall auf der Insel Kalymnos.

Vondon. Wie der Athener Berichterstatter der "Morningpost" meldet, drangen in Kalymnos (Dodekanes) italienische Soldaten bei Durchführung einer polizeilichen Aktion auch in das Haus eines Griechen ein, dessen Frau Engländerin ist. Sie zerrissen Bilder des Königs und der Königin von England.

Zugzusammenstoß in Rumänien.

Bularest. Auf dem Bahnhof Karaani (in der Nähe von Marasesti) ist ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Dabei wurden drei Lokomotiven und mehrere Wagen zerstört. 20 Personen wurden verletzt.

Unwetterkatastrophe in New York.

New York. Bei einem über New York niedergegangenen Unwetter fanden zehn Personen den Tod, fünf Personen wurden schwer verletzt. Ein Unwettersturm, der in New York übergetreten war, raste über die Stadt und beschädigte zahlreiche Gebäude. Ein Unwettersturm, der in New York übergetreten war, raste über die Stadt und beschädigte zahlreiche Gebäude.

Billig!

Kleinfleisch, Knochen und Schwarten hat laufend abzugeben

Herbert Marx Nachf., Oliva, Am Markt 3,

Die General... rach von dem "entsetzlichen" Schrei in der Nacht, der sie alle so sehr erschreckt habe, obwohl die meisten, da nachher alles still blieb, wieder einschliefen, in der Meinung, geträumt zu haben. Man erging sich in allerlei zum Teil sehr phantastischen Mutmaßungen über die Ursachen. Der Conte glaubte an ein Liebesdrama, die Generalin an Mordversuch. Herr Varesku, ein rumänischer, millionenschwerer Fabrikant, war überzeugt, daß es sich um eine gewaltsame Entführung handelte, während das Ehepaar Fuchs einen Einbruchversuch für das Wahrscheinlichste hielt, der durch den Alarmschrei irgend einer ausfällig außerhalb des Gartens vorüberkommender Person verhindert wurde. Gewiß werde man noch Näheres darüber hören, meinte Dr. Fuchs.

Franz Lehmann hatte lächelnd zugehört. Nun, als eine Pause eintrat, sagte sie gelassen: "Ich kann die Herrschäften beruhigen. Der Schrei hat sich auf eine ganz natürliche und alltägliche Art aufgelöst durch das Abschiedsschreiben Herrn Kellstab's, dessen junge Frau leider heute nach plötzlich schwer erkrankt ist und in ihren Schmerzen den Schrei ausstieß. Er bittet alle Herrschäften wegen dieser Störung ihrer Nachtruhe durch mich um Entschuldigung. Da er fürchtet, daß seine Frau, die schon längere Zeit an einem Unterleibsleiden leidet, sich unverzüglich einer Operation unterziehen muss, wenn sie gerettet werden soll, trat er bei Lagesanbruch mit ihr die Reise nach Triest an.

Er wollte niemand töten, ließ also auch mich nicht wecken, sondern teilte mir, was ich Ihnen eben erzählte, in einem hinterlassenen Schreiben mit, dem er auch eine sehr nobel bemessene Summe zur Begleichung seiner Rechnung und zu verteilernden Entgelten belegte. Sein Gepäck, jenseit

er es nicht mitnahm, soll ich nach Triest nachsenden." Aber wie zum Teufel kam er denn von der Insel fort? So zeitig geht ja doch gar kein Dampfer! meinte Dr. Fuchs.

"Sehr einfach. Sie wissen, daß Herr und Frau Kellstab eine Vorliebe dafür besaßen, den Sonnenauf- und -untergang am Meer zu bewundern und deshalb einen Balkon für sie mit bewundernden Blicken förmlich verhängten.

Dann wurde das Gespräch wieder aufgenommen, wo sie unterbrochen war.

"Aber wie zum Teufel kam er denn von der Insel fort? So zeitig geht ja doch gar kein Dampfer! meinte Dr. Fuchs.

"Sehr einfach. Sie wissen, daß Herr und Frau Kellstab eine Vorliebe dafür besaßen, den Sonnenauf- und -untergang am Meer zu bewundern und deshalb einen Balkon für sie mit bewundernden Blicken förmlich verhängten.

(Fortsetzung folgt)

Nach Geiernhend

Unterhaltungsbeilage zum „Danziger General-Anzeiger“

ILSE RÖVNER

Roman von Elsbeth Borchart

Buntes Allerlei.

Möher stammt die Bezeichnung Rövner? Die wenigen Menschen, die Rövner eilen, werden sich kein Gemüth machen. Ein Schauspieler flog über dem Ursprung der Bezeichnung Rövner. „Nichts“ Gedanken machen. Die Rövner hat aber eine nicht uninteressante Geschichte. Sie soll aus Kleinasien importiert worden sein und zwar durch einen Seefahrer aus Indien, der seine feindlichen Söldner spätestens zu den herkunftsorten Rövners verarbeite. Als er — so erzählt Martina von Rövner in einem Heft der Frauenseitung „Rövner“ — in Kenia einer Stadt der damaligen Kronung Ponius, auf einem einzähnigen eines mächtig gewordenen Kriegsrathen durch dessen Belagerung und Eroberung in seine Heimat, woraus ihm ein Denktitel entstand.

Indiens englische Beamte. Indien muß jährlich rund 1600 Millionen Mark nur offen Gehälter für englische Beamte, Offiziere und Soldaten aufzutragen, noch legt er dort angeblich zum Schutz Indiens dort für englischen Zugaben werden.

„Gelebter“ ich bin gebunden!

In einer norwegischen Zeitung erzählt der Staatsrat Hagen zu Zuff eine bis jetzt noch unveröffentlichte kleine Geschichte aus jener Zeit vor achtzig Jahren, da sich Norwegen endgültig von der Vereinigung mit Schweden löste. Die Mitglieder der norwegischen Staatsratsabteilung in Stockholm hatten für alle Fälle mit ihren Anhängern eine Schiffsprache verabredet, um aber ganz sicher zu gehen, würden die Schiffer von Hogen zu Zuff gründen. Einem Lages nun befand sich Hagen zu Zuff zu einem „Furten“ Verhandlungen zu pflegen und ihm u. a. mitzuteilen, daß die Schiffer im anstehenden nach einem neuen Rennwort geändert werden seien. Daß er diese Mitteilung machen wollte, fiel ihm jedoch erst ein, als er schon wieder auf dem Bahnhof in Oslo stand und eben im Begriff war, wieder abzureisen. In der Erregtheit der ganzen Stupsprache hatte er leider die Schiffsprache vergessen. Aber er versetzte auf einen Ausweg. Er bat seine Frau, sie sollte zu Hagen zu Zuff kommen: „Gelebter, ich bin gebunden.“

Doch dies der neue Schiffsprache war, warriet er seiner Frau nicht. Diele war Pflichtschuldig, wie ihr gehieben, und bekam von Hagen zu Zuff, der entweder nicht verstand oder nicht verstecken wollte, folgende drostige Antwort: „Nein, ich das aber habe!“ Sie hatte gerade Gedacht, daß die Gelegenheit jetzt günstig wäre und mir uns zufrieden vergnügen machen könnten, während Zuff Mann fort ist . . .“

Nasenbluten bei Kindern.

(Nachdruck verboten)

Ein lautes Geschrei erhebt der kleine Blondkopf, wenn sein Schimpfläschchen während des Falles eine nähre Begegnung mit dem Erdhoden macht und dadurch sich einige Blutropfen auf der Oberlippe ausbreiten. Die besorgte Mutter sucht ihn mit den kleinen Beischlagungen zu trocken, ehe sie an das eigentliche Sammelfieber gehen kann. Doch bedarf es zur Heilung der blutenden Nase keines Verbandes. Ein schwächerer Fingerdruck schließt den treffenden Kanal, das Blut hört auf zu laufen, verdaut sich und der verwundete Kanal bald als leinwand entlassen werden. Der unbedeutende Überlaß hat seinem Wohlbefinden nicht im Geringsten geschadet.

Röst häufig führt auch die hässliche Gezähnschärfte vieler Kleinkinder herumzuhören, wodurch der geringen Verlegungen der gefährlichen Schleimhaut, was dann eine dementsprechende Blutung zur Folge hat. Sogar ein ungemein langer, härterer Stoß aber Stoß gegen die Nase verurtheilt manchmal ein Jerrzeffen der windigen Lebhaftigkeit, das jedoch in der Regel mehrere Gefahren nicht mit sich bringt; denn der nur unbedeutende Gezähnschärfte von selbst wieder nachlädt ihm durch das bis gewordene Blut der weitere Ausfluß verbotet wird, was meist schon nach wenigen Minuten geschieht.

Bei heftigeren Blutungen empfiehlt sich die Anwendung eines reinen Wattepropionens, der, vorichtig und nicht zu weit in die Nase eingeführt, den Blute den Weg abschneidet. Das einfache Mittel ist jedoch fast immer wirksam, das man aus einem sauberen Schwamm, Löffelchen oder einem helleren Tuch über des Wissens Gesäß bei ihrem Anblieb.

Wasser! Wasser! Wasser!

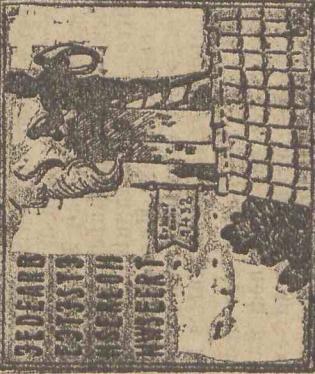
Rätsel-Gie.

Rapplerlott.

In jedem der nachfolgenden sechs Gieße ist eine Stadt beim, ein Ort verborgen. Welche sind dies?

1. Kommt in den nächsten Tagen doch einmal zu mir.
2. Trost des Krieges loll in den ausmütigen Beziehungen eine Aenderung nicht eintraten.
3. Nachdem er fertig gebracht hatte, gelang ihm das andere hielend leicht.
4. Zu einem Urell hierüber genügte kein umfallendes Messer.
5. Einem Rieß nicht auf dem Gießlo.
6. Etwas ganz andres dentt sich der Gebilde darbei.

Bohemien „Schornsteinfeuer“.



Aufklärungen aus der letzten Nummer:

„Erlit Röfert.“

Gloss — Bärde — Gran — Melle — Retter — Gewicht — Weiß — Börde — Gras — Miete — Herr — Braut — Witte — Chor — Hahn — Miete — Herr — Gewicht — Schwarzb.

1) X. C 3 — D 3 . . . 1) R. E 4 n. D 8 oder Σ F 1

2) D. A 2 — C 2 oder — G 2 matt.

A) Σ F 1 zieht anders.

1) D. A 2 — E 2 matt.

B) 1) G. C 6 — D 4 oder — E.

2) Σ. D 8 — E 3 oder Σ. D 7 — C 5 matt.

Undere Spielarten leicht.

Eine Gefunde ich lieb stark und sorglos zu

auf, dann entgang ich ein selber Gotts Brust!

„Gieße! Gieße! Gieße!“

Ein heller Gieße flög über des Wissens Gesäß bei ihrem Anblieb.

14. Fortsetzung.

„Schade, ich hätte noch gern mit Ihnen gesplaudert.“

„Sch tomme ein andermal wieder.“

„Und zu meiner Marianta?“

„Auch! Wann ist wohl Ihre beste Zeit?“

„Abends nach sechs Uhr, wenn ich die Schafe im den Stall gebracht habe und nach Hause komme.“

„Gut, so werde ich einmal die Zeit wählen. Und nun leben Sie wohl.“

„Gut, so werde ich Ihnen die schwielige Rechte Freudenreich reichte ihr der Wille die fröhlichen Druck hin und sie erwiderete den fröhlichen Druck.

„Gott läßt Eie,“ sagte er leislich bewegt. „Sie haben auch kein leichtes Amt auf dem Gießlo.“

„Leidt ist kein Beruf, lieber —“

„Sagen Sie einfach Josef, das ist mir das Liebstie,“ fiel er ein.

„Gießer Josef,“ wiederholte Sie, „aber ich bin befriedigt und hoffe, noch eine gute Weile im Schlosse zu bleiben.“

„Nöchtmals vielen Dank für Ihre Erzählung und Ihr Vertrauen; ich werde es zu miurdigen will.“

„Sie nutte noch einmal freundlich und warbte sich zum Trost des Krieges loll in den ausmütigen Beziehungen eine Aenderung nicht eintraten.“

„Nachdem er fertig gebracht hatte, gelang ihm das andere hielend leicht.“

„Zu einem Urell hierüber genügte ein umfallendes Messer aus dem alten Ingeln. Weißkeit mar die Crimelonders, was er von der Gräfin und ihrem Stiefelohn gefragt.“

Die Gefolgschaft des alten Schäfers hatte sie ergriffen und befreit, und wollte ihr nicht aus dem Sinn. Sie läßt, daß der

Heiterkeit tat ihr weh. Armer Konrad!

Mehrere Tage waren seit diesem Zusammentreffen ver-

fließen.

Sie hatte die lange Zeit ein ihr selbt unentfernter heftes Verlangen getragen, die alte Marianita aufzuführen.

Heute bot sich ihr endlich die Gelegenheit. Im Schlosse war am äußersten Ende lag, ungefähr eine halbe Stunde weit.

Als sie nach vierstündiger Ramburden die Dorfstraße

erreicht hatte, sah sie den Schäfer wenige Schritte vor sich

in der Regel mehrere Gefahren nicht mit sich bringt; denn

der nur unbedeutende Überlaß hat seinem Wohlbefinden nicht

gegenübergestanden.

Es war auch schon sehr scharf widergestellt, dass er

die Täte gegen die kleinen Mädchen, denen Geschlecht

nicht den Schäfer, der durch das Fenster heraustrat,

auf das vor ihr liegende junge Mädchen, dessen Geschlecht

er nicht kannte, auf und ihr Blut lief gerade

aus.

„Mariana,“ sagte der Schäfer und berührte reise den Arm, der auf der Deie lag.

Da läßt sie die Augen auf und ihr Blut lief gerade

auf das vor ihr liegende junge Mädchen, dessen Geschlecht

er nicht kannte, auf und berührte reise den Arm.

„Eine Gefunde ich lieb stark und sorglos zu

auf, dann entgang ich ein selber Gotts Brust!

Ende des englischen Bergarbeiterstreiks.

Rückkehr zur Arbeit.

Wie der amtliche britische Gundienst meldet, lassen bereits die bisher abgegebenen Stimmen in den Bergwerksbezirken keinen Zweifel mehr darüber zu, dass der Kohlenstreik Ende dieser Woche mit der Annahme des von der Regierung zw. Regelung der Frage vorgefallenen Planes sein Ende finden wird. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass schon jetzt eine außerordentlich große Zahl von Streitenden zur Arbeit zurückkehrt. In der vergangenen Woche wurden nahezu 1,5 Millionen Tonnen Kohle gefördert.

Im Unterbar ist legte der Unterstaatssekretär im Gesundheitsministerium, Sir Kingsley Wood, einen Ergänzungsbetrag von 3 250 000 Pfund für außerordentliche Anleihen der Gemeindebörder vor, die teilweise sich infolge der Dauer des Bergarbeiterstreiks in recht bedrängter finanzieller Lage befinden. In der Begründung führte der Unterstaatssekretär noch aus, am 13. August, einem Zeitpunkt, wo das durch den Streik verursachte Elend am größten gewesen sei, hätten 2 273 985 Personen Geldunterstützungen erhalten. Zurzeit betrage die Zahl der Unterstützungsempfänger 2 038 606 Personen, jedoch sei nach Mitteilungen der Gesundheitsbehörden der Gesundheits- und Ernährungszustand der Bergarbeiter wieder besser als in der Zeit, wo die Männer noch arbeiteten.

Reichslandbund und Staat.

Eine Rede des Abg. Hepp.

Im Rahmen einer Versammlung des Landbundes des Regierungsbezirks Magdeburg sprach der Präsident des Reichslandbundes, Abg. Hepp, über das Thema "Der Reichslandbund im Kampf um die Rechte und die Existenz des deutschen Landvolkes". Er beleuchtete eingehend diestellung des Reichslandbundes zum gegenwärtigen Staat, forderte Entpolitisierung des Parteistaates und verlangte u. a. im Interesse der Landwirtschaft und des gesamten Volkes eine vernünftige Zoll- und Handelspolitik. Er schloss seine Ausführungen: "Unsere Parole hat zu lauten: Hinein in den Staat! Die Landwirtschaft kann nicht mehr außerhalb des staatlichen Machtbereichs bewegen. Sie hat als bedeutender Verursachender und Wirtschaftsfaktor, aber auch als größte Masse nationaler und deutscher Menschen ein Recht, verantwortlich an der Macht des Staates beteiligt zu sein."

Weltwirtschaftskonferenz im Mai?

Die Arbeiten der Vorbereitungskommission.

In Kreisen politischen Kreisen rechnet man damit, die Weltwirtschaftskonferenz im Mai zusammenzutragen. Auf jeden Fall wird die vorbereitende Kommission bis Ende dieser Woche ein Programm für die Konferenz aufstellen.

Die drei Unterkomitees, das für industrielle Produktion und das für Handel, sowie der schweizerische Finanzmann Leopold Dubois (Basel) als Finanzfachverständiger und der Amerikaner Gilbert als landwirtschaftlicher Sachverständiger haben der Vollkommission über ihre bisherigen Arbeiten Bericht erstattet. Es ergab sich heraus, dass man in den Finanzfragen und den industriellen Fragen bereits von einem gewissen Abschluss gehen kann, während man in den Handelsfragen und den wirtschaftlichen Problemen noch nicht weit gediehen ist.

Schlussdienst.

Berlische Drahtnachrichten vom 17. November.

Verbot des Warenverkaufs bei Behörden in Preußen. Berlin. Durch einen Runderlass des preußischen Staatsministeriums werden Nachrichten über die Warenverbindungen und den Warenhandel bei behördlichen Dienststellen bestimmt. Danach wird jeglicher Warenhandel durch Beamte oder Bezugsgemeinschaften von Beamten oder Diensträumen untersagt, bestehende Einrichtungen jeder Art aufgehoben. Fremden Personen ist jede Art von Handelsaktivität in den Diensträumen verboten. Kontrollen zum Verlauf von Genußmitteln zum absätzigen Verbrauch und mit Mittagsstisch darf gestattet werden.

Das Urteil im Schacht-Prozess.

Berlin. In dem Prozess gegen den Vorsteher des Reichsbankgläubigerverbandes, den Fabrikanten Röhl, wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schäfer wurde schriftlich der Zeugenvorbehaltung das Urteil gefällt, dass in langerer Zeugenvorbehaltung das erste Urteil, in dem der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 750 Mark verurteilt worden war, aufzuheben ist. Danach wird jeglicher Warenhandel unterlassen, dann ist die A. S. P. bereit, eine Regierung zu unterstützen, die sich zur Republik bekannte und durch fachliche und persönliche Garantien Gewähr dafür bietet, erstmals dass die sozialen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Einrichtungen, die in Sachsen bestehen, nicht gefährdet werden, dass vielmehr deren weiterer Ausbau zum Wohle der schaffenden Bevölkerung Sachsen erfolgen kann.

Tangramm. Was ist das? Das ist eine Sache, mit der man sich jetzt in Paris und in London sehr viel beschäftigt und mit der man sich sicher auch bei uns bald beschäftigen wird. Es ist kein neuer Negeranz, sondern ein Spiel, das viele miteinander, aber wenn es sein muss, einer mit sich selbst spielen kann. Und das merkwürdigste ist, dass es eigentlich uralt ist und erst jetzt wieder zu Ehren kommt. Tangramm ist ein Reichtum, der lange zweimal größer ist als die Höhe; es ist in verschiedene, der Form nach ungleiche Stücke verteilt, und kann, wenn man die verschiedenen Stücke auf verschiedene Art nebeneinanderlegen, unendlich viele verschiedene Figuren bilden. Das ist Tangramm und sonst das Spiel schon die alten Chinesen — die ja ebenfalls alles können — und die ebenso alten Griechen. Den Chinesen bestand das Spiel aus sieben Stücken, den Griechen aus vierzehn. Man kann also anfangen, wenn wir jetzt "tangrammen" werden, so werden die hohen Maße klassisch sein!



Heute früh starb nach standhaft ertragener Krankheit unsere stets so hilfsbereite, gute liebe Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter.

Frau Amaranth Bonowski
geb. Boecker
im 67. Lebensjahr.

Im Namen der Leidtragenden

Direktor Dr. D'ham u. Frau Käte geb. Bonowski.

Duisburg, den 17. Nov. 1926.

Requiem in der Kathedrale Oliva am Sonnabend, den 20. d. Mts., 10 Uhr vormittags, anschließend Beerdigung von der Leichenhalle des kath. Kirchhofs Oliva.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtliches Fernsprechbuch.

Die Vorarbeiten für den Neudruck des amtlichen Fernsprechbuchs für 1927 werden am 1. Dezember abgeschlossen. Einige Wünsche wegen Aenderung der Eintragungen sind bis zu diesem Tage schriftlich beim zuständigen Postamt (in Danzig beim Telephonamt) vorzubringen. Teilnehmern, deren Anschriften nur unter ihrem Namen eingetragen sind, wird zwecks besseren Auffindens im amtlichen Fernsprechbuch empfohlen, Hinweise unter ihrer Berufsgattung aufzunehmen oder die Anschriften nur unter dieser einzutragen zu lassen. In Frage kommen z. B. Vertreter fremder Staaten, gewerbliche Unternehmungen, Gaststätten, Banken und Sparkassen.

Gebührenpflichtige Eintragungen, deren Aenderung oder Wegfall nicht spätestens bis zum 1. Dezember schriftlich beantragt wird, werden unter Berechnung der bestimmungsmäßigen Gebühren in die Neuauflage aufgenommen.

Anträge auf Aufnahme, Aenderung oder Wegfall von Geschäftsanzeigen für das Fernsprechbuch sind getrennt davon gleichfalls bis zum angegebenen Tage an die Post-Reklame (Stelle 24 der Post- und Telegraphenverwaltung in Danzig, Unterschmiedegasse 11, 2) schriftlich einzureichen.

Danzig, 15. November 1926.

Telegraphenamt.

Wohnungs-Anzeiger

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension

zu soliden Preisen.

la. Speisen und Getränke.

Täglich

Konzert :: Reunion

Diners :: Soupers

2728 2-3 sonnige möbl.

Zimmer mit Küchenbenutzung

alleinigem Keller von sofort zu vermieten.

Ritter, Ottostraße 15,

part., links.

Auch auf kurze Zeit

und für Dauermieter 1-2

möbl. Zimmer sep. Eingang

elekt. Küchenbenutzung sofort zu vermieten.

Duitzstraße 2,

2 Tr. r. am Bahnhof

2933 1-2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung v. gleich

oder später zu vermieten.

Waldstr. 7, 2 Tr. r.

2976 1 warmes sonniges

Balkonzimmer an berufs-

ätigen Herrn oder Dame zu

vermietet Karlsberg 18. 1 Tr. r.

2850) Ein möbl. Zimmer entl.

Küchenbenutzung, Bad, elektr.

Licht, nahe Bahn, zu verm.

Lange, Kaisersteg 3, part. r.

2874 2 gr. gut möbl. Zimmer mit Veranda, mit Küchenbenutzung an Dauermieter zum 15. d. M. zu vermieten. Zander, Kronprinzenstr. 49. 1.

2896) 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Delbrückstr. 4, 2 Tr. rechts.

2954) Dauermieter finden 2

sonn., freunl. möbl. Zimmer,

elektr. Licht, Bad, Küchen-

antenn., nahe Bahn, v. 1.12. 26

Danzigerstr. 49, 2 Tr. rechts.

2926 Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Zoppoterstraße 8, 1 Tr.

2914 2-3 möbl. oder teilweise möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung eventi-

elle eigene Küche sofort zu ver-

mieten Berastr. 4, hochp.

2978) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenben. bei allein-

stehender Witwe zu vermieten.

Frau Böhm, Kaisersteg 28, 2 Tr. rechts.

2893 2 warme Zimmer

teilw. möbl. mit kl. Küch-

u. Keller u. Boden vermietet

Kirsch, Bergstr. 4.

3017 Gut möbl. sonniges

Wohn- u. Schlafz., Küchen-

benutzung, Bad, Licht, Gas-

u. gleich zu verm.

Ottosstr. 3, part. r.

2809) Möbliert. sonniges

Vorderzimmer frei. Delbrückstr. 18. 1 Tr. rechts.

3010) Zimmer, leer od. möbl., mit Küchenbenutz. zu verm.

Jahnstr. 6, 2 Tr.

3 leere Zimmer

mit eigener Kochgelegenheit von sofort zu vermieten. Daselbst große Werkstätte. Pelonkerstraße 56.

Wohnungsauswahl.

5-Zimmerwohnung in Zoppot Nähe Bahn, geg. 4-Zimmerwohnung in Oliva zu tauschen gesucht. Angebote unter 3012 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Laden
in Danzig in bester Geschäftslage, von sofort zu vermieten Preis 200 Gulden monatlich. Angebote unter "Laden" an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kränze und Sträuße
zum Totenfest in jeder Preislage liefert Friedhof - Gärtnerei Schmidt, Salzmannstraße 3.

Schreiben
jeder Art werden sachgemäß angefertigt. Besorgung von Rechtsangelegenheiten im Inn- und Aulande.

T. Baumann,
Oliva, Zoppoterstraße 9, 1.

Blinder Korb- und Stuhlflechter
bittet um Unterstützung in Form von Arbeitsaufträgen Johannes Meyer, Georgstraße 5, Hinterhaus, Werkstatt Bahnhofstr. 1.

Inbiläums-Lexikon,
17 Bände, billig zu verkaufen. Auskunft Noegel, Am Schlossgarten 26.

Danziger Sparkassen-Action-Verein

Milchkannengasse 33—34 :— Gegründet 1821

Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.

Café u. Konditorei Baltic

Telefon 6097 Danzig Pfefferstadt 70

1 Kaffee	25 P	1 Glas Wein 35 P
1 Korn	15 P	1 Karaffe Wein 75 P
1 Cognac	20 P	Kuchen preiswert.

Café und Konditorei Tbrun

Danzig, Breitgasse, Nähe Holzmarkt

1 Tasse Kaffee 20 P., 1 Portion Kaffee 35 P. einschließlich Bedienung.

Trauring gefunden

J. U. gez. Abzuholen täglich bis 3 Uhr nachm. Gärtnerei Pelonken 4. Hof

Verlaufen

1 großer grauer Schäferhund gestern vormittag 10 Uhr von Friedensschluß ab verlaufen. Nachrichten darüber ob er sich irgendwo eingefunden hat an Löwens, Langsuhr, Upfagenweg 2, oder Telefon 41975.

Klavier-Mutterricht

staatl. anerkannt, anregende, rasch vorgehende Methode. Gediegene Grundlage für Erwachsene und Kinder. Sprechzeit vorm. Mittwoch nachm. 3—7 Uhr. L. v. Salewski, Oliva, Rosengasse 11, part.

Gärten

werden umgebaut und neu angelegt von erf. Fachmann bei billiger Berechnung.

